

Kino 23/24

Islamisch und christlich geprägte Kulturen im Gespräch

Was heißt es in einer muslimischen und in einer westlich geprägten Kultur zu leben?

Welche Kulturen des Essens, der Kleidung, der Musik, des Bauens, des Tagesablaufs gelten hier unausgesprochen?

Wie verbinden sie unbewusst verschiedene Religionen und Nationen unter dem Dach einer gemeinsamen Kultur?

Was heißt es, durch Migration diese schützende Haut hinter sich zu lassen und jahrelang unter völlig neuen Umständen zu leben?

Wir laden Sie herzlich ein, ausgehend von zeitgenössischen Filmen, die „Kultur“ in diesem umfassenden Sinne vermitteln, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Reihe „Kulturbrücke Kino“ wendet sich ausdrücklich an Menschen muslimischen und christlichen Glaubens, die sich bewusst mit ihrer Kultur auseinandersetzen oder etwas von anderen Kulturen erfahren möchten.

Die Reihe wird getragen vom Arbeitskreis „Kulturbrücke Kino“.

Mitglieder des Arbeitskreises „Kulturbrücke Kino“

Susanna Faust-Kallenberg

Pfarrerin für Interreligiösen Dialog,
Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt

Dr. Kornelia Siedlaczek

Referat Theologie und Interreligiöser Dialog,
Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt a.M.

Prof. Dr. Joachim Valentin

Direktor Haus am Dom

Eintritt frei

Anfahrt HAUS AM DOM

Als EMAS zertifiziertes Tagungshaus verpflichten wir uns, unsere Veranstaltungen möglichst umweltverträglich durchzuführen. Nutzen Sie deshalb bitte für die Anreise den ÖPNV:

Vom Hauptbahnhof mit den U-Bahnen U4 und U5 bis zur Haltestelle Dom/Römer. Mit den Straßenbahnen 11 und 12 bis Haltestelle Paulskirche/Römer.



HAUS AM DOM
Domplatz 3
60311 Frankfurt a.M.
Telefon (0 69) 800 8718 400
Fax (0 69) 800 8718 412
hausamdom@bistumlimburg.de
www.facebook.com/hausamdom.frankfurt
www.twitter.com/hausamdom
www.hausamdom-frankfurt.de



HAUS AM DOM
Katholische Akademie
Rabanus Maurus

Kulturbrücke

Kino



Islamisch und christlich geprägte Kulturen im Gespräch



HAUS AM DOM
Katholische Akademie
Rabanus Maurus

Holy Spider



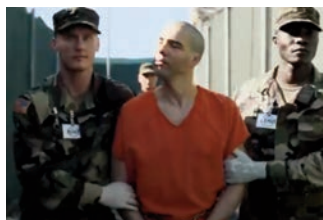
© Alameda Filmverleih

■ Di 24. Oktober 2023
18:30 Uhr, Haus am Dom
DÄ/D/SW/F, 2022
Regie: Ali Abbasi
119 Minuten, FSK: ab 16

In der iranischen Pilgerstadt Maschhad tötet ein Serienkiller Prostituierte. In anonymen Anrufen bezeichnet er sich als Heiligen Krieger, der dazu bestimmt sei, die Stadt von Unrat und Laster zu befreien. Als eine Journalistin in den Ort reist, stößt sie auf frauenfeindliche Ressentiments und wird bei ihrer Berichterstattung massiv behindert.

Der gesellschaftskritische Thriller nach wahrer Mordserie zeichnet das Bild einer gespaltenen, korrupten, misogynen Gemeinschaft. Als mehrstimmiger Kanon angelegt, legt der Film seine Frauenfiguren, auch den Mörder, als vielschichtige Charaktere an und Opfer eines menschenverachtenden Systems.

Der Mauretaniaer – Keine Frage der Gerechtigkeit



© Tobia Filmverleih

■ Di 7. November 2023
18:30 Uhr, Haus am Dom
Großbritannien/USA 2021
Regie: Kevin Macdonald
130 Minuten, FSK: 12

Der radikalen islamistischen Gruppen nahestehende Mauretaniaer Mohamedou Ould Salahi wurde 2002 von den Behörden seines Landes an die USA übergeben und bis 2016 ohne Beweise oder Anklage als angebliches al-Qaida-Mitglied in Guantanamo eingesperrt. Das Drama folgt den Versuchen Salahis, mit Hilfe US-amerikanischer Verteidiger die Unrechtmäßigkeit seiner Inhaftierung gerichtlich erweisen zu lassen.

Die spannende Mischung aus Thriller und Filmbiografie räumt der Anwältin wie dem Ankläger dabei ähnlich viel Raum ein wie dem Gefangenen. Interessante ästhetische Entscheidungen und eine ungewöhnliche Besetzung.

Rumi – Die Poesie des Islam



© Filmproduktion Dr. Allahyari

■ Di 12. Dezember 2023
18:30 Uhr, Haus am Dom
Österreich 2007
Regie: Houchang Allahyari
87 Minuten, FSK: 0

Der Film behandelt Leben, Philosophie und Poesie eines der wichtigsten Dichter und Mystiker des islamischen Kulturkreises, Djallaledin Maulana Rumi (1207–1260). Er prägte für hunderte Jahre Mystik, Dichtung und Musik im gesamten orientalischen Raum. Seine Philosophie ist bestimmt von der Idee einer Liebe, die zu Erkenntnis führt und Menschen aller Religionen und Völker verbindet.

Mystiker im islamischen Raum, die manchmal Sufis genannt werden, sind überzeugt, dass Gott nur in den Menschen selbst zu finden sei, die ihn widerspiegeln und ihm als Gefäß dienen.

The Big Sick



© Neue Visionen Filmverleih

■ Di 23. Januar 2024
18:30 Uhr, Haus am Dom
USA 2017
Regie: Michael Showalter
120 Minuten, FSK: ab 6

Ein junger Stand-Up-Komödiant pakistanischer Herkunft verliebt sich in eine US-amerikanische angehende Psychotherapeutin und bereitet damit den Boden für schwer zu bewältigende Konflikte mit seinen Eltern, die ihn in eine arrangierte Heirat nach muslimischer Tradition zu lotsen versuchen. Als seine Freundin nach einem Infekt in ein Koma versetzt werden muss, sieht sich der junge Mann mit deren Eltern und weiteren Schwierigkeiten konfrontiert.

Stilsichere romantische Komödie, die vor keiner Konfrontation mit den bitteren Seiten des Lebens zurückschreckt, ohne dabei an Heiterkeit und Karikaturlaune zu verlieren.

Die Kairo Verschwörung



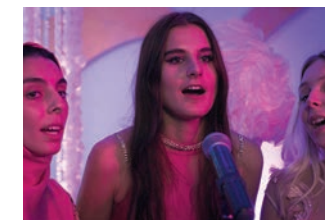
© X Verleih

■ Di 12. März 2024
18:30 Uhr, Haus am Dom
Schweden 2022
Regie: Tarik Saleh
121 Minuten, FSK: ab 12

Der Sohn eines ägyptischen Fischers schafft es als Student an die renommierte al-Azhar-Universität in Kairo. Dort sieht er sich aber bald in die Intrigen um die Wahl des neuen Großimams verwickelt. Ein befreundeter Kommilitone wird ermordet, und der Geheimdienst zwingt ihn, die Universität auszuspionieren.

Der aufwändig bebilderte Thriller entfaltet eine spannende Geschichte innerhalb einer hierarchisch-geschlossenen Organisation. Die Dispute über unterschiedliche Auslegungen des Islams treiben dabei vor allem die Handlung voran. Im Kern geht es dabei um das Ringen um Macht.

Sonne



© Ulrich Seidl Filmproduktion

■ Di 16. April 2024
18:30 Uhr, Haus am Dom
Österreich 2022
Regie: Kurdwin Ayub
87 Minuten, FSK: ab 12

Drei Wiener Teenagerinnen machen ein YouTube-Video im Hijab, das vor allem unter kurdischen Muslimen ein kleiner Hit wird. Doch während die einzige des Trios, die selbst Muslima ist, sich von ihrer Herkunft zu distanzieren beginnt, gehen die beiden anderen in der fremden Kultur mehr und mehr auf.

Der mit leichter Hand inszenierte Teenagerfilm belebt die Debatten, die unter dem Begriff Identitätspolitik geführt werden, mit Witz und Temperament, wobei Social-Media-Sphären und postmigrantische Lebensrealitäten kreativ einbezogen werden.